

Sitzungsbericht Gemeinderat

In seiner Sitzung am 23. Juni 2015 befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Tagesordnungspunkten:

TOP 38

Nahwärmenetz de Gemeinde Ilsfeld

Hier: Entscheidung hinsichtlich des Standortes für weitere Wärmequellen

Die bisher im Zuge des Ausbaus des Nahwärmenetzes, inklusive des Bauabschnitts 2015, angeschlossenen Gebäude werden aus der Heizzentrale im Schulzentrum versorgt.

Die von dort bereitgestellte Wärmemenge wird für die ab 2016 anzuschließenden Teilnehmer aber nicht mehr ausreichend sein, weshalb schon frühzeitig mit der Planung von weiteren ergänzenden Wärmequellen begonnen wurde. Insbesondere wurden dabei zweierlei Arten der Versorgung untersucht, nämlich die Wärme aus Abwasser und Biomasseheizung (Hackschnitzel).

Diese beiden Wärmequellen liegen auch dem im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz mit System“ mit dem Höchstförderbetrag von 3 Millionen Euro bedachten Antrag zugrunde. Daraus folgt, dass die Förderung – zumindest in voller Höhe – auch vom Bau beider Wärmequellen abhängig ist.

Unabhängig davon, dass der Ausbau des Wärmenetzes beide Wärmequellen umfassen muss, stellt sich die Frage nach dem optimalen Standort für diese beiden Kraftwerke. Bisher wurden in diesem Zusammenhang nur die Standorte am Schulzentrum (weiterer Ausbau auf den Freiflächen) und am Sportplatz diskutiert und dabei letzterer favorisiert (zuletzt in der Sitzung am 18.11.2014).

Nun hat sich aufgrund der Flächenverfügbarkeit und verschiedener weiterer Umstände (z.B. rechtlicher Natur) ergeben, dass auch der Standort an der Kläranlage durchaus in die Diskussion einbezogen werden sollte. Der bisherige Grundstückseigentümer (Zweckverband Gruppenkläranlage Schozachtal) hat Ende Mai 2015 einem Verkauf zugestimmt. Von Seiten des Umweltministeriums wurde Ende Mai ebenfalls Zustimmung für die Projektänderung signalisiert.

Nach eingehender Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig als Standort für eine gemeinsame Heizzentrale Abwasserwärme und Holzheizung das Grundstück bei der Kläranlage zu bestimmen.

TOP 39

Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme – „Westlicher Ortseingang“

Hier: Auswahl des Büros zur Freiflächengestaltung

Bereits seit längerer Zeit beschäftigten sich Verwaltung und Gemeinderat mit der Entwicklung des westlichen Ortseingangs.

Als erster Baustein steht nun die Errichtung des Ärztehauses an, weitere Bausteine in den bekannten Baufeldern befinden sich in unterschiedlichen Planungsstadien mit dem Ziel, das Gesamtkonzept in den nächsten Jahren komplett zu realisieren.

Zum (stimmigen) Gesamtkonzept gehört neben den zu erstellenden Hochbauten auch die Gestaltung der Freiflächen auf dem neuen „Platz“. Diesbezüglich wurde ein Wettbewerb zwischen mehreren ausgewählten Planungsbüros ausgeschrieben, analog dem Vorgehen zur Suche des Architekturbüros.

Teilgenommen haben folgende Büros (in alphabetischer Reihenfolge):

- Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart
- Hink Landschaftsarchitektur, Schwaigern
- König + Partner, Stuttgart

Die Auslobung war durch mehrere Eckpunkte genau definiert, so dass die Büros eine recht eindeutige Arbeitsaufgabe zur Verfügung gestellt bekamen. Am 28.04.2015 wurden die Ergebnisse der Verwaltung bereits detailliert vorgestellt. Anlässlich des Tags der Städtebauförderung und der Info-Veranstaltung in der Kelter am 09.05.2015 wurden erste Ansichten der Öffentlichkeit ohne Bewertung und Nennung von Namen gezeigt.

In der nichtöffentlichen Sitzung am 19.05.2015 haben die Planer selbst dem Gremium ihre Planungsideen und ersten Entwürfe vorgestellt und standen für Fragen zur Verfügung. Man kam überein, die Entwürfe in öffentlicher Sitzung nochmals neutral durch den beauftragten Architekten zeigen / vorstellen zu lassen, und dann auf dieser Grundlage eine Entscheidung über das zu beauftragende Büro zu treffen.

Klar ist, dass die derzeit vorliegenden Entwürfe allenfalls erste Grundgedanken darstellen, die im weiteren Prozess noch zu verfeinern und weiter zu entwickeln sind, um letztlich eine passende und stimmige Gesamtlösung zu erhalten.

Nach eingehender Beratung ermächtigte der Gemeinderat bei einer Gegenstimme die Verwaltung mit dem Büro König und Partner einen entsprechenden Planungsauftrag zur Freiflächengestaltung „Ortseingang West“ abzuschließen und die Planung mit dem Büro und dem Gemeinderat weiter zu entwickeln.